

Musik für Alle

Monatshefte zur Pflege volkstümlicher Musik

Verlag Ullstein & Co, Berlin-Wien

Redakteur: Dr. Bogumil Zepler

Metropol-Schlager. 1. Ninon und Gaston. — 2. Der Vorschuß auf die Seligkeit. — 3. Kasinolied. — 4. Die Jahreszeiten der Liebe. — 5. Schaukellied. — 6. Der Taktmeter, Berliner Couplet. — 7. Märchen und Träume, Walzerlied. — 8. Willst du mein Cousinchen sein? — 9. Chantecler-Duett aus „Hurrah wir leben noch.“

Auf ins Metropol!

Von Rudolph Schanzer.

Wer nach Berlin kommt aus der
Provinz,
Und sei's nur für wenige Tage,
Befindet sich, ob er Bürger, ob Prinz,
In derselben Vergnügungslage.

Raum betritt er der Reichshauptstadt
Macadam,
Seht den Willen um in die Tat er,
Und geht — Punkt 1 im Vergnügungs-
programm —
Ins Metropoltheater.

Dort weidet er sich an Prunk und
Pracht,
Die Augen und Wangen ihm glühen,
Er wiegt den Kopf und die Füße sacht
Nach Hollaender's Melodien.

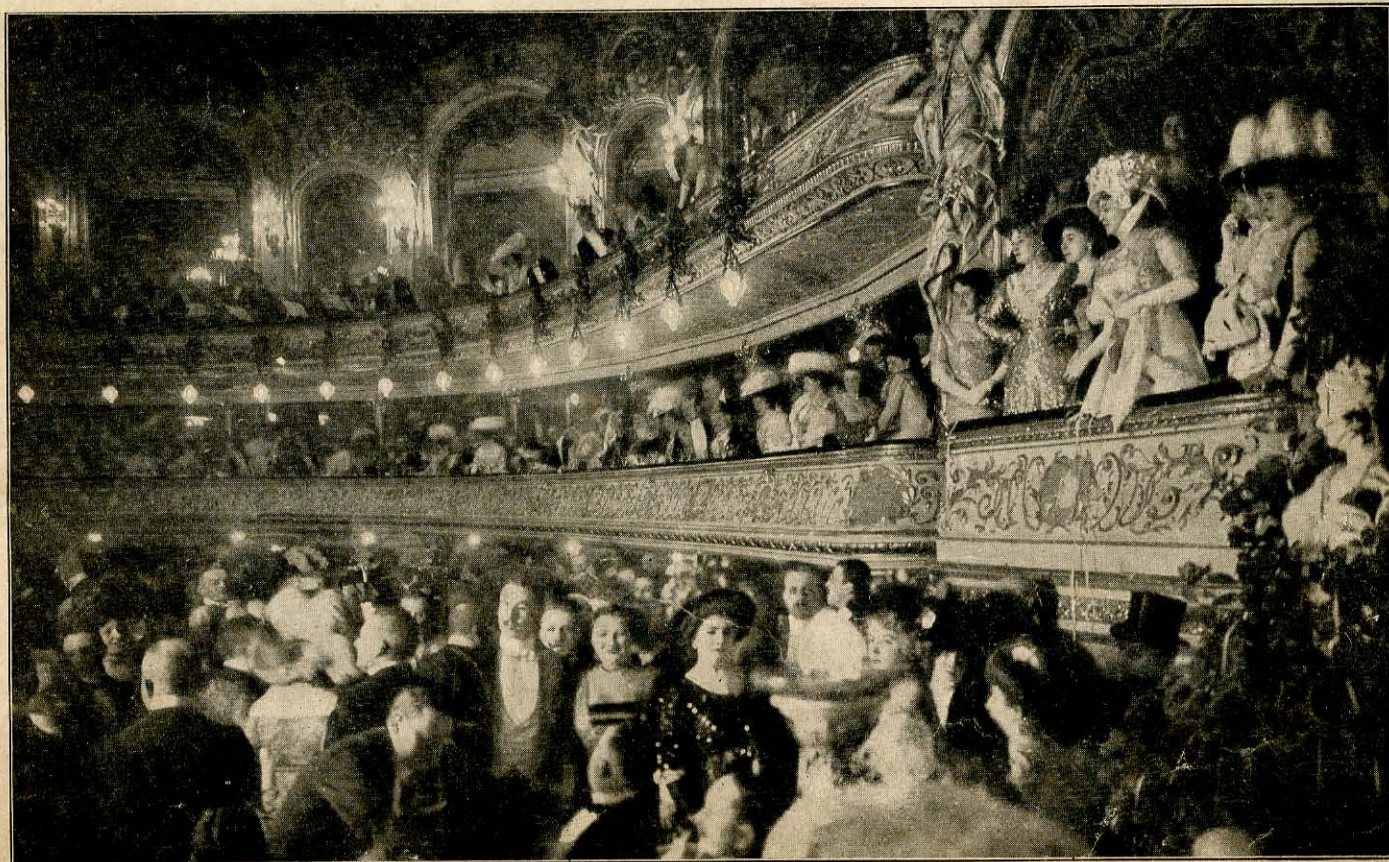
Was er daheim in der kleinen Stadt
Erträumt hat in engen Räumen:
Nun schaut er sich in Wirklichkeit
satt
An all den Märchen und Träu-
men.

Noch eh' es beginnt, mag von Stau-
nen erfüllt

Er rings nach den Logen schauen:
Als Vorschuß auf die Seligkeit gilt
Ihm der Anblick der reizenden Frauen.

Er schaut verwundert, vergnügt und
entzückt

Auf das mondaine Getriebe,
Und sieht im Kreise, wohin er
blickt,
Alle Jahreszeiten der Liebe.



Im Zuschauerraum während einer Revue von Victor Hollaender und Sul. Freund



Guido Tierscher, der beliebteste Komiker Berlins, als „Tagameter“

Er prägt sich noch rasch die Frage ein,
Die eben er hörte (für später):
Das „Willst du mein Cousinchen sein?“ — —
Dann winkt er dem Tagameter.

Dann geht er ins Casino hin,
Um fröhlich die Nacht zu verbringen,
Und hört dort mit vergnügtem Sinn
Dieselben Lieder erklingen.

Und wenn er längst wieder heimgekehrt,
In des Alltags nüchternen Kreisen,
Dann hätt' er gern wieder manchmal gehört
Die Metropolkawaisen.

Dann leg' unser neues Heft er sich hin,
Und ein Traum bald, ein holder, ihm naht er:
Er träumt, er sitz' wieder in Berlin
Im Metropoltheater.



Victor Hollaender, der Komponist unserer Musikstücke

Und geht der Vorhang dann in die Höh',
Er vollends von Staunen gepackt wird:
Ein Wirbel geht ihm vom Kopf bis zur Zeh',
Zum Schaukellied ihm jeder Takt wird.

Er nimmt in sich auf der Bilder Glanz,
Die Scherze und lustigen Lieder:
Und schöne Frauen, sich schwingend im Tanz,
Sie lächeln zu ihm hernieder . . .



Und Ninon und Gaston singen dazu,
Es spreizt sich der Chantecler:
Drei Stunden vergehen ihm wie im Nu —
Wieschade, nungibt's nichts mehr.

Nach einer Karikatur von Emil Burkard. Verlag Breitkopf u. Härtel, Berlin



Madge Lessing, die reizende Tänzerin und Sängerin des Metropoltheaters

Moritz

METROPOL-SCHLAGER

von

Victor Hollaender.

Aufführungsrecht
vorbehalten.



1. Ninon und Gaston.

Walzerlied

aus der Revue: „Hurrah, wir leben noch.“

(Text von Julius Freund.)

Walzertempo.

Piano.

1. Ga - ston Ni - non, Ni - non Ga - ston, die wa - ren ein Pär - chen gar zart, _____ beim
 2. Ga - ston Ni - non, Ni - non Ga - ston, die hiel - ten vom Ten - nis nicht viel, _____ auch
 3. Ga - ston Ni - non, Ni - non Ga - ston, die tra - ten zum Herbst in die Eh', _____ doch

Lie - bes - spiel in al - tem Stil von äu - ßerst po - e - ti - scher Art. _____ Sie
 roll - ten sie im Ska - ting nie, sie wuß - ten sich sü - ße - res Spiel. _____ Ihr
 sprang das Paar nicht vom Al - tar di - rekt in das Rei - se - cou - pé. _____ Im

schli - chen auf ver - steck - tem Pfa - de bei der Nacht zum Ren - dez - vous, _____ und
 Sport war, bei der Bäu - me Rau - schen sich zu schau - keln un - be - lauscht; _____ sein
 Ge - gen - teil als Frau Ni - nett - chen zier - lich flog ins eig - ne Nest, _____ da

Mit Bewilligung der Originalverleger Ed. Bote & G. Bock, Berlin
Copyright 1911 by Ullstein & C^o, Berlin.

VII, 10

Uniwersytet Muzyczny
Fryderyka Chopina
Biblioteka Białystok

187



auf der Mondschein - pro - me - na - de klang's ver - stoh - len ab und zu:
 Sport war, sie da - bei be - lau - schen, bis er sel - ber sang be - rauscht:
 war der Weg zum Him - mel - bett - chen ei - ne Art Fa - mi - lien - fest!

„Hol - de Ni - non! Klei - ner Ga - ston! Süß wär' ein Kuß wie ein Ho - nig - bon -
 „Hol - de Ni - non! Klei - ner Ga - ston! Du wärst ein Weib - chen nach mei - ner Fa -
 „Hol - de Ni - non! Klei - ner Ga - ston! Kriech' in dein Nest - chen von ro - sa Chif -

bon!“ So sprach Ga - ston zu klein Ni - non einst in der Früh - lingssai - son.
 çon!“ So warb Ga - ston um klein Ni - non einst in der Som - mer - sai - son.
 fon!“ Sü - ßer Ga - ston! Sü - ße Ni - non! Das wird 'ne Win - ter - sai - son!

Tanz.

2. Der Vorschub auf die Seligkeit.

Gesungen von Josef Josephi.

(Text von Julius Freund.)

Moderato.

Piano.

1. Wenn

wirk-lich die Lieb' ei - ne Sün - de wär; von Beel - ze - bub sel - ber er - dacht, — dann
wenn euch der Gräm - ling vom Wein ver - jagt, ver - bie - tet ihm la - chend den Mund, — der
fin - det den Weg in den Himmel hin - ein, wenn ihr euch nur leid - lich ge - führt, — das

Bewegt.

hät - te der Herr - gott wohl nim - mer - mehr die Frau - en so rei - zend ge - macht! — Nicht die
Herr - gott hat sel - ber zur Sonne ge - sagt: „Mach die Re - ben schön reif und schön rund!“ — Wenn
muß schon ein rie - si - ger Taugenichts sein, der den al - ten Sankt Pe - ter nicht rührt; — und —

Hüf - ten so rund und die Tail - le so fein, nicht die Wan - gen so rot und so weiß, — nicht die
lieb - lich der Trop - fen von Mo - sel und Rhein aus dem Fläschchen ins Gläs - chen fließt, — dann
wenn ihr auch schmört in der Höl - le o Schreck! ein Trost bleibt euch doch nicht ver - wehrt, — den

Händchen so schmal und die Füß - chen so klein und die Au - gen so groß und so heiß: — Glaubt
la - det der Him - mel euch selbst da - zu ein, daß — ihr euch das Näs - chen be - gießt! — Ein
Vor - schub, den nimmt euch kein Teu - fel mehr weg, den — habt ihr schon un - ten ver - zehrt! — Drum

ja nicht was der Muk-ker lehrt, im Ge-gen-teil, 'sist um - ge - - kehrt! ——— Ein Kuß, ge -
 Spitz ist nie des Teu-fels Werk, und kām' er selbst aus Grü - ne - - berg! ——— Solch Rausch, der
 folgt dem Rat, den euch zum Schluß er - teilt der al - te Prak - ti - - kus: ——— Seid ja nicht

Musical notation for the first system, including piano (*p*) and forte (*f*) dynamics.

küßt von Lip - pen, süß und weich, ——— ist grad' ein Zip - - fel - chen vom Him - mel -
 uns fast macht den Göt - tern gleich, ——— ist auch ein Zip - - fel - chen vom Him - mel -
 schüch - tern, Leut; ich sag's euch gleich, ——— packt nur die Zip - - fel - chen vom Him - mel -

Musical notation for the second system.

reich, ——— die gan - ze Lieb' ist in der Er - den - zeit ——— ein klei - ner
 reich, ——— im Gold der Re - - ben blinkt euch al - le - zeit ——— ein klei - ner
 reich, ——— da o - ben ist ge - tilgt in kur - zer Zeit ——— der klei - ne

Musical notation for the third system, including mezzo-forte (*mf*) and forte (*f*) dynamics.

Vor - schuß, ein klei - ner Vor - schuß auf die Se - lig - keit!
 Vor - schuß, ein klei - ner Vor - schuß auf die Se - lig - keit!
 Vor - schuß, der klei - ne Vor - schuß auf die Se - lig - keit!

Musical notation for the fourth system, including piano (*p*) and forte (*f*) dynamics.

Musical notation for the fifth system, including piano (*p*) dynamics and repeat signs.

3. Kasinolied.

Walzerlied

aus der Revue: „Der Teufel lacht dazu!“

(Text von Julius Freund.)

Moderato assai.

1. Wenn mich auch
2. Führt mich der

Piano.

schmälen die Phi - li - ster, es liegt ein mal bei mir so drin, ich weiß, daß ich ein Kerl, ein
Weg einst in den Him-mel, ich weiß ge - wiß, ich komm hin - ein, wird mir der Englein bunt Ge -

tri - ster, ein al - ter Sünden-knüp-pel bin. Der Tag scheint nüch-tern mir und le - dern, erst wenn die
wim-mel bei Tag ganz un-ter-halt-sam sein! Doch wenn die Stern' am Him-mel ste-hen und Pe-trus

an - dern Leu - te ruhn, er - heb' ich sacht' mich aus den Fe-dern, im Sumpf Ber - lins bin ich das
durch die Tü - re schreit: „Fix, fix, ihr Eng-lein, schlafen ge-hen“ dann pfeif ich auf die Se - lig -

Huhn. Wenn dro - ben Mond und Ster - ne stehn muß ich auf mei - nen Bum-mel gehn! Dann
keit. Herrn Pe - trus frag' ich „Sag doch mal, gib's hier denn gar kein Nacht-lo - kal? Geh!

Tempo di Valse lente.

zieh' ich zum Ka - si - no hin, wo so viel sü - ße Mä - del
 laß mich zum Ka - si - no hin, wo so viel sü - ße Mä - del

Musical notation for the first system, including piano accompaniment and vocal line.

drin, wo Ol - ga schwatzt und Me - ta plauscht und E - dith mit dem
 drin, wo Ol - ga tanzt und Me - ta hüpf't und E - dith sich das

Musical notation for the second system, including piano accompaniment and vocal line.

Röck - chen rauscht, wo I - da mit den Au - gen blitzt, wo Frie - da
 Blüs - chen lüpft, wo I - da süß den Neu - ling spielt, wo Frie - da

Musical notation for the third system, including piano accompaniment and vocal line.

beim Cham - pag - ner sitzt, das ist mein I - de - al, mein lie - bes, lie - bes
 nach dem Bläu - ling schießt, das war mein I - de - al, mein lie - bes, lie - bes

Musical notation for the fourth system, including piano accompaniment and vocal line.

Nacht - lo - kal!
 Nacht - lo - kal!

Musical notation for the fifth system, including piano accompaniment and vocal line.

4. Die Jahreszeiten der Liebe.

(Text von Julius Freund.)

Gesungen von Josef Josephi.

Moderato.

Piano. *mp*

1. Wie ich noch vor et - wa fünf-zig Jähr-chen
2. Denk' ich nun an zwan-zig Jähr-chen spä - ter,
3. Als mein vol - les Haar ward grau und spär - lich,

mit der Map-pe zur Se - kun-da ging,
da sah die Ge-schich-te an - ders aus,
als ich bei der Fünf-zig ar - ri - viert,
an die Tü - re pocht be-reits Freund Hein,

langsamer 4. So ge - rath man lang-sam an die sieb - zig,

Allegretto.

p

und das er - ste blon-de Schnurrbart - här-chen
als ge-wieg-ter Her-zens-at - ten - tä - ter
ward ich pro-klam-iert als un - ge - fähr-lich
a - ber wer im Le - ben oft ver - liebt sich,

schüch-tern an der O - ber-lip-pe hing,
pflückt' ich hun-dert Blu-men mir zum Strauß.
und zum Hausfreundschrählich de-gra - diert!
kann auch dann nicht fern der Lie-be sein!

da er - hob ich mich aus mei-nem Bet - te
In der Lie-be kann't ich kei-ne Fe - rien,
Erst war mir die Sa - che nicht ge - heu - er,
In den Pelz be - hag-lich ein-ge - mum-melt,

einst-mals mit dem männ-li - chen Ent - schluß:
küss - te um mich her wie toll und blind,
doch nicht lan-ge hab' ich mich ge - härmt,
steht man ne - ben - bei, dis-kret und zart,

Heut rauchst du die er - ste Zi - ga - ret - te,
ich pous-sier-te schließlich nur nach Se - rien,
und ver-gnügt am frem-den Lie-bes - feu - er,
wo sich die ver-lieb-te Ju-gend tum-melt,

mor-gen raubst du dir den er - sten Kuß!
Ca - sa - no - va war ein Wai-sen - kind!
on - kel-haft mein al - tes Herz ge - wärmt!
schmun-zelt man be - hag-lich in den Bart.

f marc. *rit.*

Ihr hol - den Frau'n- ganz im Ver - traun- das Rau-chen hab' ich nicht ver -
 Für hol - de Frau'n- ganz im Ver - traun- hab' oft ich im Du - ell ge -
 Ihr hol - den Frau'n- ganz im Ver - traun- ich kam auch da - bei auf die
 Ihr hol - den Frau'n- ganz im Ver - traun- jüngst sah ich ei - ne im Ge -

Moderato.

p calando

tra - gen, viel mehr Ge - nuß bot mir der Kuß ge - raubt beim Nach - ti - gal - len -
 stan - den, auch mit Ge - duld, durch eu - re Schuld, oft un - ter Ku - ra - tel ge -
 Ko - sten, ihr al - le wißt, der Haus - freund ist nicht ü - ber - all ein Ru - he -
 trie - be, die sü - ße Maus sah ganz so aus, wie mei - ne er - ste Ju - gend -

schla - gen, dies Stell - dich - ein - beim Mon - den - schein - im Flie - der - hain, o Se - lig -
 stan - den, was ich ge - tan im hol - den Wahn, das tut mir heu - te noch nicht
 po - sten! Der Mann fliegt aus, ist nie zu Haus, das Weib - chen seufzt nach Zärt - lich -
 lie - be, ich küßt' ge - schwind das hol - de Kind, da stieg aus Ne - beln, fern und

cresc. *mf*

keit! Pla - to - nisch zwar, doch himm - lisch war der er - sten Lie - be grü - ne Früh - lings -
 leid! Durch - lebt' ich doch, nur ein - mal noch der tol - len Lie - be hei - ße Som - mers -
 keit! Dem Haus - freund lacht, eh' er's ge - dacht, der spä - ten Lie - be gold' - ne Herb - stes -
 weit er - kenn - bar kaum, ein Früh - lings - traum, so grüßt die Lieb' in kal - ter Win - ters -

f *p poco rit.* *rit.*

*Red. ** *Red. **

zeit!
 zeit!
 zeit!
 zeit!

p *mp a tempo*

5. Schaukel-Lied.

Walzerlied.

Gesungen von Max Steidl.

(Text von Julius Freund.)

Tempo di Valse.

Piano. *mp*

1. Auf je - der Blu - me schau - kelt flink das leich - te
2. Wenn, ganz von Früh - lings - lust be - schwert, wir spät am

Allegretto. *mf* *mp*

Ding, der Schmetter - ling; und auf dem Ast im Som - mer - wind da schau - kelt sich der Spatz ge -
A - bend heim - ge - kehrt, am schön - sten ist, wenn ich sie dann in mei - nen Ar - men schau - keln

rit.

schwind! Von bei - den et - was hat mein Schatz, halb Schmetter - ling, halb fre - cher Spatz, dar - um ge -
kann. Der Puls - schlag im - mer hö - her fliegt, bis daß ein Schwin - del uns be - siegt! Ja, ja, die

a tempo *mf*

fällt dem lock' - ren Blut, das Schau - keln auch be - son - ders gut!
Lieb' ist, glaubt mir nur, der schön - ste Schwin - del der Na - tur!

p *rit.*

Valse lente.

1-2. Sprin - ge, mein Lieb - chen, ach sprin - ge rasch auf die

mp

Schau - kel du, sprin - ge und schwin - ge, ich

sin - ge mein Schau - kel - lied da - zu!

En - gel - chen, las - se dich wie - gen, flie - ge im

Son - nen - schein, sieht man die En - gel so

flie - gen, schaut man in den Him - mel hin - ein!

6. Der Taxameter.

Berliner Couplet.

(Text von Julius Freund.)

Gesungen von Henry Bender.

Gemütlich.

Piano. *mf*

Fine.

The piano introduction consists of two staves. The right hand starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The left hand starts with a bass clef and the same key signature. The music is in 2/4 time and begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. It features a series of chords and moving lines in both hands, ending with a *Fine.* marking.

1. Er - fun - den wur - de einst der Ta - xa - me - ter, da - mit den
2. Schreit mal so'n Fahr - gast: Kut - scher, ich hab' Ei - le, so regt mir
3. Sei schlau, Ber - li - ner, fol - ge mei - nem Win - ke und zähl' dir

p

The first three lines of the song are set to music. The right hand has a treble clef and the left hand has a bass clef. The key signature remains one sharp. The music is in 2/4 time and starts with a piano (*p*) dynamic. The lyrics are written above the notes.

Gast der Kut - scher nicht be - schuppt, der Fahr - preis, deut - lich an - ge - schrie - ben
das nicht im ge - ring - sten uff, erst murks' ich noch am Fut - ter - sack 'ne
stets das Fahr - geld ab vor - her; nie hat der Ta - xa - me - ter klei - ne

The next three lines of the song are set to music. The right hand has a treble clef and the left hand has a bass clef. The key signature remains one sharp. The music is in 2/4 time. The lyrics are written above the notes.

steht er, man kann be - mer - ken wie der Zei - ger huppt! Mit stil - ler
Wei - le, dann klettr' ich lang - sam uff 'n Kutsch - bock ruff! Be - hag - lich
Pin - ke, von ihm was raus - zu - krie - gen, das ist schwer! Wenn so'n Mal -

mf *p*

The final three lines of the song are set to music. The right hand has a treble clef and the left hand has a bass clef. The key signature remains one sharp. The music is in 2/4 time. The dynamics change from mezzo-forte (*mf*) to piano (*p*). The lyrics are written above the notes.

Angst auf's Zif - fer - blätt - chen blick - ste, schon winkt das Ziel, schon hältst du vor dem
 drück' ich mei - ne Fah - ne run - ter, stell' mei - ne Ta - xe ein, det muß so
 heur am Bahn - hof dir be - geg - net, und wenn er merkt, daß du auf Na - deln

Tor, da springt der Zei - ger, meist zu Tod er - schrick - ste, aus pu - rer
 sein, dann a - ber geht's, hei - di! dann fahr' ich mun - ter gleich mit - ten
 stehst, be - son - ders a - ber wenn's mit Mol - len reg - net, dann sucht er's

Bos - heit schnell noch ei - nen Nik - kel vor! } 1.-3. Ein schlau - er Kopp ist so ein Ta - xa -
 in die näch - ste Stra - ßen - bah - ne 'rein! }
 Porte - mon - naie, bis daß du schimpfst und gehst.

me - ter, manch - mal fährt er, und manch - mal steht er, { 1. doch
 2. am
 3. den

mei - stens sitzt er frei - lich, die - ser Mann, in der De - stil - le ne - ben - an!
 schwar - zen Lack - zy - lin - der kennst du ihn, die Müt - ze deut - et auf Ben - zin!
 Fahr - preis kannst nur sel - ten le - sen du, die Pe - le - ri - ne deckt ihn zu!

Aufführungsrecht
vorbehalten.

7. Märchen und Träume.

Walzerlied.

Gesungen von Josef Josephi.

(Text von Julius Freund)

Tempo di Valse lente.

Piano. *pp*

Allegretto.

Durch uns - re kü - le Wirk - lich - keit huscht wun - der - bar von Zeit zu Zeit, uns
Von Traum und Mär - chen mit den Frau'n will ich euch heim - lich an - vertrau'n so
Von Frau'n und Mär - chen rasch du lernst, ein Tor nur nimmtsie gar zu ernst! Nicht

p

he - bend ü - ber Zeit und Raum, ein Mär - chen - klang, ein hol - der Traum! Ich mein', ihr wer - det
man - che gro - ße Ähn - lich - keit, die mir be - wußt ward mit der Zeit: Ein Mär - chen lügt uns
zu be - rech - nen ist ein Traum, auch bei den Da - men kann man's kaum! Wer je im „Som - mer -

mich ver - steh'n, - die Mär - chen, die durchs Le - ben geh'n, die Träu - me, die wir wa - chend schau'n, sind
mei - stens an, ge - nau so, wie die Frau - den Mann, ein Traum umpfängt uns schmeichelnd sacht, ganz
nachts - traum "war und erst im „Win - ter - märchen" gar, dem leuch - tet oh - ne Zwei - fel ein sie

mf

die ver - liebten klei - nen Frau'n!
wie's das net - te Frau - chen macht!
woll'n hübsch aus - ge - stat - tet sein!

Gleich - viel, ob Flok - ken - ge - wim - mel
A - ber der Mär - chen gibt's vie - le,
Wenn ich auch einst in den Haa - ren

Tempo di Valse lente.

rit. *p*

rie - selt her - nie - der aufs Land, _____
 wie aus den Bü - chern ihr seht, _____
 schim - mern - de Fä - den schon seh' _____

o - der ob blau - en - der Him - -
 nichtstets im näm - li - chen Sti - -
 ich laß' die Hoff - nung nicht fah - -

mel blü - hen - de Flur ü - ber - spannt, _____
 le träumt, wer zu träu - men ver - steht! _____
 ren, oft blüht's noch un - ter dem Schnee! _____

liebt euch und küßt euch, ihr
 Wech - selt drum flei - Big, ihr
 In mei - nen rei - fe - ren

Pär - chen, bes - se - ren Rat weiß ich kaum: _____
 Pär - chen, bes - se - ren Rat weiß ich kaum: _____
 Jähr - chen Sü - ße - res wüßt' ich mir kaum, _____

Spinnt eu - er
 die ei - ne als
 als daß in mein

Win - ter - mär - - - chen, träumt eu - ren Som - mer - nachts - traum!
 Win - ter - mär - - - chen, die and - re als Som - mer - nachts - traum!
 Win - ter - mär - - - chen schlüpf' noch ein Som - mer - nachts - traum!

8. Willst du mein Cousinehen sein?

Tanzduett

aus der Revue: „Der Teufel lacht dazu.“

(Text von Julius Freund.)

Allegretto.

Piano. *mf*

Er: Du mein sü-Bes NÄrrchen! Sie: Ach Sie dickes Herrchen, was fällt denn Ih-nen ein?

p

Er: Wär' das nicht zu schieben? Könnten Sie mich lieben und mein Feinslieb-stes sein?

Sie: So ein junger Racker und so ein al-ter Knacker, das scheint mir ko-misch fast!

mf

Er: Bald er-ken-nen möchtest: ich bin nicht der Schlechteste den du um-är-melt hast! Du

p

könntest ja zur Pro-be mal 'ne Wo-che mit mir gehn! Sie: Da möch-te ich vor Al-lem doch zu -

Musical score for the first system, featuring a vocal line and piano accompaniment in G major. The vocal line consists of eighth and quarter notes, while the piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes and chords.

erst Ihr Bankbuch sehn! Er: Willst du mein Cou - sin - chen sein? Später mach' ich dich zur Frau.

Musical score for the second system, including tempo markings *rit.* and *a tempo*. The vocal line continues with eighth notes, and the piano accompaniment features a steady eighth-note accompaniment.

Sie: Nein, drauf laß ich mich nicht ein, da - für bin ich zu schlaui! Er: Ich bin so für

Musical score for the third system, showing a change in the piano accompaniment. The vocal line continues with eighth notes, and the piano accompaniment features a more active eighth-note accompaniment.

dich ent-flammt, niemals wird mein Herz mehr frei. Sie: Es geht mit mir der Weg zum Standesamt

Musical score for the fourth system, including a dynamic marking *f*. The vocal line continues with eighth notes, and the piano accompaniment features a steady eighth-note accompaniment.

an der deutschen Bank vor - bei!

Tanz

Musical score for the fifth system, including dynamic markings *sf* and *mp*. The vocal line continues with eighth notes, and the piano accompaniment features a steady eighth-note accompaniment.

Musical score for the sixth system, including dynamic markings *sf* and *f*. The vocal line continues with eighth notes, and the piano accompaniment features a steady eighth-note accompaniment.

9. Chantecler-Duett

Aufführungsrecht
vorbehalten.

aus der Revue: „Hurrah wir leben noch“

(Text von Julius Freund.)

Allegretto.

Piano.

mp

ff mp

Er: Hab als Hahn—
Sie: Doch man sagt—

— es schon so mancher Henne an-ge-tan, — es machte mei-ne stol-ze Männ-lich-keit weit und breit
— das dir der Wechsel lei-der stets be-hagt; — es hatschon manche ar-me Hüh-ner-maid vol-ler Leid

al-le un-ter-tan! — Sie: Hatt' als Huhn — mit man-chem chik-ken Gok-kel schon zu tun, —
sich bei mir be-klagt. — Er: Blick nicht schief, — weil ich schon hin-ter man-chem Hühn-chen lief, —

— es hatten sämt-li-che Fa-sa-nen-herrn mich so gern, kei-ner ließ mich ruh'n!
— bei meinem Hah-nenkamme schwör' ich hier, bleib bei Dir streng kon-ser-va-tiv!

mf

Er: Ja, ich weiß, — du bist aus ei - nem nob-len Hüh-ner - kreis, — und dennoch wer-be ich, vor Lie - be toll,
 Sie: Schau, mein Prinz, — auf meinen Charme nicht so ver - lieb-ten Sinns; — ich weiß daß mei-ne Rei-ze blen - den sehr,

sehn - suchts - voll
 kriegst nach - her

um den sü - ßen Preis!
 gar den Hüh - ner - plinz!

Sie: Et - was roh — scheint du, doch grade' das ge -
 Er: Schön - res ja, — wie Sie, ver - ehrte Frau Fa -

fällt mir so, — das prik-kelt mir durch mein Fa - sa - nen - blut,
 sa - ni - a, — vor - her bei ei - nem an - dern Stell - dich - ein

ach, so gut! Komm mon chère Co - co!
 nie - mals mein Hüh - ner - au - ge sah!

Er: Fa - sa - nen - hen - ne! Sie: Du mein stol - zer Ki - ke - ri - ke - ri - ke - ri - ki - ki! Madam, ich lie - be, lie - be, lie - be, lie - be

Sie:
 Sie, wie ich ge - liebt noch nie nie nie nie nie nie nie! Für dich ent - bren - ne ich, ge - lieb - tes Fe - der - Feder - Feder - Feder -

Beide:
 vieh. Wir sind vor See - len - har - mo - nie und Lie - bessym - pa - thie, ganz li - ti - ti, li - ti - ti - ti! ti!